

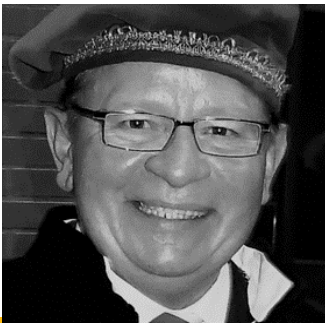
06-12-2017

Rudolf F. Thomas



# Saboteure des Glücks

*Haben Sie sich schon einmal gefragt, wer in Deutschland das Mobbing bekannt gemacht hat?*



## THEMEN

- Die Geschichte des Mobbings
- Wer hat das Mobbing bekannt gemacht?
- Bild-Zeitung: Neuer Sport im Römer
- Mein Post: Mobbing – Ursachen und Wirkungen
- Saboteure des Glücks
- Tredition Buchbesprechung
- Über RFT



BE DIFFERENT



## Die Geschichte des Mobbings

### Von Konrad Lorenz über Heinz Leymann zu Rudolf F. Thomas

Wer hat das Mobbing erfunden? Professoren verweisen gerne auf die Verhaltensforschung der Tierwelt. Allen voran Konrad Lorenz (1903-1989).

Psychologen verweisen gerne auf den Schweden Professor Dr. Heinz Leymann (1932-1999).

Aus der wissenschaftlichen Ecke rausgeholt und alltagstauglich beschrieben hat Rudolf F. Thomas das Thema Mobbing im Jahr 1993. Seither steht Mobbing in einem ganz engen Zusammenhang mit seinem Namen. Mit dem Sachbuch „Chefsache Mobbing“ sorgte er in den Medien dafür, dass Mobbing im deutschen Sprachgebrauch zum alltäglichen Begriff für Psychoterror am Arbeitsplatz wurde.

Nun hat der vielseitige Autor mit „Saboteure des Glücks“ erneut einen hilfreichen Ratgeber für den Umgang mit Negaholikern, Hatern, Mobber & Co veröffentlicht. Und ähnlich wie in den 90er-Jahren mit der Frage nach Mobbing, erreicht ihn jetzt immer wieder die Frage, wer sind denn die Negaholiker? In unserer Gesellschaft, so hat Rudolf F. Thomas festgestellt, breite sich eine Krankheit ähnlich wie der Alkoholismus aus: Negaholismus, der Hang zum Negativen! Die Welt ist schlecht, die Menschen sowieso und alles wird böse enden. Der Negaholiker ist keiner der vielen Pessimisten, die jeder von uns kennt, obwohl er ähnliche Wesenszüge erkennen lässt. Negaholics sind psychisch krank. Sie werden ständig von negativen Gedanken heimgesucht, obwohl viele von ihnen durchaus erfolgreich sind. Die Sucht nach negativen Sicht- und Denkweisen ist in der Gesellschaft schon sehr weit ausgeprägt. Menschen pflegen unbewusst ihre Sucht nach Negativität und schränken sich damit ihre Fähigkeiten selbst ein. Sie reden sich ständig ein, dass sie das was sie wollen, nicht bekommen können und sabotieren ihre Wünsche, Sehnsüchte und Träume.

Der Negaholismus hat auf subtile Weise das Bewusstsein sehr vieler Menschen ergriffen. Selbst auferlegte Einschränkungen des eigenen Glücks, der eigenen Freude und Erfüllung, blockieren ganz massiv die Entfaltungsmöglichkeiten. Die negativen Überzeugungen, Einstellungen und Wahrnehmungen, haben bereits das Ausmaß einer noch „stillen“ Epidemie erreicht. Wer daran zweifelt, der braucht nur in die Gesichter seiner Mitmenschen schauen: Zweifler, Ablehner, Perfektionisten, Sklaventreiber, Pessimisten in allen Funktionen auf allen Hierarchieebenen - eben Saboteure des Glücks.

## Haben Sie sich schon einmal gefragt, wer in Deutschland das Mobbing bekannt gemacht hat?

### 1993

In Deutschland konnte sich kaum jemand, bis das Sachbuch „Chefsache Mobbing“ erschien, etwas unter dem Begriff Mobbing vorstellen.

### 1994

Infolge einer von Rudolf F. Thomas platzierten Story in der Bild Zeitung („Mobbing im Frankfurter Römer“) berichteten nahezu alle Printmedien, Radio- und Fernsehsender über das Phänomen Mobbing.

Überall im Land entstanden nach und nach Mobbing-Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen. Psychologen spezialisierten sich auf Mobbing-Opfer. Und Mobbing wurde per Gesetz strafbar.

Vorsicht!



frisch gemobbt

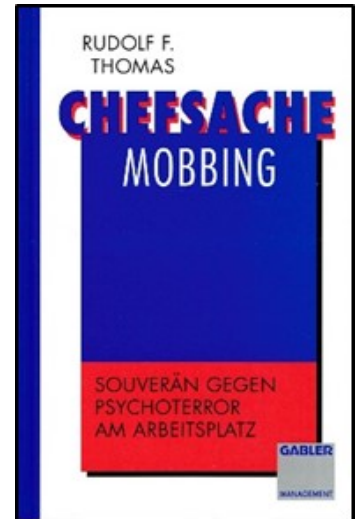


Bild Zeitung vom 3. März 1994

Frankfurt, 3. März 1994 • BILD • Seite 5

BILD-Frankfurt

# Neuer Sport im Römer: Kollegen fertigmachen!



Im Römer. Aber dahinter herrschen unter den alten Zustände wie im alten Rom.

Von SILVIA DAHLKAMP  
**Wirtschaftsflaute! Überall Stellenabbau, Lohn-Kürzungen, Existenz-Angst. Nie war der Arbeitsdruck so hoch wie heute. Und noch nie gab's in Firmen so viele Schelm und Kriecher. Mit allen Tricks buhlen sie um die Gunst der Chefs, gehen mitunter über Leichen. Das Phänomen hat einen Namen: Mobbing! Jetzt grassiert die „Seuche“ auch im Römer.**  
 Um die Beförderung zu beschleunigen, wird Konkurrenz rigoros ausgeschalt. Holst: Psychoterror rund um die Uhr. Intrigen, Sticheleien, Hänseleien. Besonders schlimm in Straßabteilungen wie Sozialstationen, Wohnungs-, Ordnungsamt. Immer geht's auf die Schwachen und Kleinen.  
 Viel Arbeit für die Personalberatungsstelle: 1 Prozent der Patienten sind Mobbing-Opfer. Therapeut Alfred Möser: „Dunkelziffer enorm hoch.“  
 Die Masche ist fast immer gleich: Herbert F. (40, Name geändert) kam als **Selteneinsteiger** in die Verwaltung. Kollegen gaben ihm keine Chance. Fehler wurden akribisch aufgefahret, Telefonate gezählt, Arbeitszeiten notiert. Mittags saß er allein in der Kantine, kämpfte ständig gegen Gerüchte.

Das Ende vom Lied: Schlafstörungen, Magenschwüre, Krankheit. Oder Elisabeth M. (35). Die **Alteinerlehende** hatte einen Halbtagsjob, mußte mittags pünktlich gehen. Kollegen sauer. Morgens kein Gruß, stattdessen bissige Bemerkungen: „Lohnt nicht, den Mantel abzulegen“, „Ach Sie gehen schon wieder.“ Nervenzusammenbruch, Versetzung.  
 Alfred Möser: „Es wird immer schlimmer. Kleinste Konflikte arten zum Kleinkrieg aus.“ Woran es liegt, darüber gibt's nur Spekulationen: Arbeitsüberlastung, strenge Hierarchie, zuviel Anpassung.



### Chefsache Mobbing

Mobbing macht vor keiner Hierarchie halt, führt zu Motivations- und Leistungsverlusten. „Wie läßt sich der Psychoterror wirksam bekämpfen“, fragt sich Rudolf F. Thomas in seinem Buch „Chefsache Mobbing“. Auf 160 Seiten wendet er sich besonders an Führungskräfte. Das Werk ist im Gabler-Verlag erschienen (58 Mark).



## Vom Mobbing zu den Saboteuren des Glücks

MAIN POST

Rudolf Thomas stellt in Marktbreit sein Buch vor:

# Mobbing: Ursachen, Wirkungen und Abwehrmöglichkeiten

Marktbreit (ro) – Haben Sie heute schon gemobbt? Oder sind Sie heute schon gemobbt worden? Wahrscheinlich nicht, denn die Zeitungslektüre findet beim Frühstück statt, gemobbt wird hauptsächlich auf der Arbeit.

Sticheleien und zum Teil bösartige Witze am Arbeitsplatz hat es immer gegeben, ist nichts Neues, haben zum Teil sogar das Arbeitsklima verbessert.

Neu ist die Qualität, die bis zum Psychoterror geht. Rudolf F. Thomas geht in seinem Buch, das er am Freitag in der Rathausdiele in Marktbreit vorgestellt hat, auf dieses Problem ein. In „Chefsache Mobbing – Souverän gegen Psychoterror am Arbeitsplatz“ zeigt Thomas die Ursachen, die Wirkungen und Abwehrmöglichkeiten gegen Mobbing auf.

Der Hintergrund für Mobbing, so Thomas in seiner Bucherläuterung, ist vielfältig. Steigende Aggression in der Gesellschaft, die Angst um Arbeitsplatz und Broterwerb sind nur ein, wenn auch erheblicher Teil. Schuld trägt auch die Politik, der „geistige Potenz und Führungskraft“ fehlen. Der Staat wird, so Thomas, immer mehr zum unzuverlässigen Partner. 80 Prozent aller Führungskräfte ab der mittleren Ebene, so zitiert Thomas ein renommiertes Wirtschaftsforschungsinstitut, sind unqualifiziert, haben menschliche Defizite. Deswegen wird auch nicht mehr geführt, allenfalls verwaltet.

Das eigentliche Privileg des Chefs, die Verantwortung, ist durch Statussymbole abgelöst. Existenzängste, die durch diese Führungslosigkeit ausgelöst werden, sind ebenso Mobbing wie der direkte Psychoterror

unter Kollegen. Gemobbt wird auf allen Ebenen, in allen Betrieben, von beiden Geschlechtern. „gemobbt wird eigentlich überall, am Arbeitsplatz, im Fernsehen, in der Kirche“.

„Es ist nicht leicht, Mensch zu sein“, so Thomas. „Es ist nicht leicht, jemandem zu begegnen und ihn nicht als Konkurrenten zu sehen.“

Thomas appelliert dahin, „daß alle wieder mehr aufeinander zugehen“. Sich um sozial Schwache, um Randgruppen zu kümmern ist wichtig, aber auch: denen die Wahrheit zu sagen. Jeder solle sich überlegen, ob er integer ist im Umgang mit Menschen. Nur wenn wieder kommuniziert wird, die Menschen sich wieder unterhalten, könne sich die Gesellschaft positiv verändern. Die Alternative für Thomas: Sonst wird Mobbing zum Robbing, ein Phänomen, das bereits beobachtet werden kann.



### Saboteure des Glücks

Ich und meine Negaholiker, Häter, Mobber & Co.

Ratgeber, 356 Seiten gebunden, Hardcover oder Paperback. Auch als E-Book!

ISBN-10 373456519 Verlag tredition GmbH Hamburg

## Saboteure des Glücks



### Ich und meine Negaholiker, Hater, Mobber & Co.

Der Autor beschreibt ausgesprochen pragmatisch und stets auch unterhaltsam, wo im Alltag die Saboteure des Glücks lauern. Eine Reihe umsetzbarer Lösungsvorschläge machen dieses Buch zu einem Ratgebenden Wegbegleiter.

Das Sachbuch beschreibt die verschiedenen Typen unter denen sich Negaholiker, Hater, Mobber und Psychopathen befinden, die auf perfide Art andere sabotieren. Saboteure des Glücks befinden sich in jeder Gemeinschaft also auch in der Familie, im Freundeskreis, am Arbeitsplatz, im Verein und in den Sozialen Medien.

Aber es sind nicht nur die anderen, die für Sabotage sorgen. Häufig steht man seinem Glück als Saboteur in eigener Sache, ohne es zu ahnen, ein Leben lang selbst im Weg. Das Buch führt die Leser anhand der Beschreibung typischer Alltagsszenen zur Selbsterkenntnis. Vor allem zeigt es ohne psychologisches Kauderwelsch eine ganze Reihe von verständlichen und somit anwendbaren Lösungen im Umgang mit den Saboteuren des Glücks auf. Selbst für diejenigen Leser, die sich von anderen nicht blockiert sehen, ist dieses Sachbuch ein präventiver Ratgeber.

## PRESSE-MAPPE

Rudolf F. Thomas  
Buchautor und Publizist  
Frankfurter Straße 84  
97082 Würzburg

Post bitte an:  
Postfach 6649  
97016 Würzburg

Telefon: 0931 - 46 58 39 02  
E-Mail: [presse@rudolf-thomas.de](mailto:presse@rudolf-thomas.de)

BE DIFFERENT

## Übersicht Werdegang Rudolf F. Thomas

Redakteur Tageszeitungen und Wirtschaftsmagazinen.  
Chefredakteur Marketingmagazin *acquisa*.  
Gründer und Inhaber von Thomas Marketing Consultant  
(1990 bis 2015)  
Hochschuldozent Medienmanagement und Europäisches Marketing.  
Leiter Studiengang Public Relations und Öffentlichkeitsarbeit.  
Reportagen für mehrere private Radio-Sender.  
Drehbuchautor von einigen Lehrfilmen (Kommunikation).  
Pressesprecher für verschiedene Organisationen, Berufsverbände und Vereine.  
Buchautor von bisher 6 Sachbüchern.

## tredition Verlag: Buchbesprechung

Rudolf F. Thomas, veröffentlichte bereits 5 Sachbücher über Kommunikation. Darunter sein Bestseller „Chefsache Mobbing“ aus dem Jahr 1993 mit dem es ihm gelang Mobbing als neuen Begriff für Psychoterror im deutschen Sprachgebrauch zu etablieren. Saboteure des Glücks verursachen Selbstblockade, Negativismus, Hass und Mobbing. Die Suche nach dem Negativen ist eine Sucht, von der bereits viele Beschäftigte, darunter auch erfolgreiche Chefs und Manager, ähnlich dem Alkoholismus oder der Spielsucht betroffen sind. Saboteure des Glücks sorgen für Psychoterror und Kommunikationsprobleme in allen gesellschaftlichen Gruppierungen. Die Auswirkungen münden oft in schier ausweglosem Hass, der sich besonders durch Cybermobbing und Stalking bis hin zur Gewalttätigkeit offenbart. Der Autor beschreibt ausgesprochen pragmatisch und stets auch unterhaltsam, wo im Alltag die Saboteure des Glücks lauern. Eine Reihe umsetzbarer Lösungsvorschläge

machen dieses Buch zu einem Rat gebenden Wegbegleiter. Das Sachbuch beschreibt die verschiedenen Typen unter denen sich Negaholiker, Hater, Mobber und Psychopathen befinden, die auf perfide Art andere sabotieren. Saboteure des Glücks befinden sich in jeder Gemeinschaft also auch in der Familie, im Freundeskreis, am Arbeitsplatz, im Verein und in den Sozialen Medien. Aber es sind nicht nur die anderen, die für Sabotage sorgen. Häufig steht man seinem Glück als Saboteur in eigener Sache, ohne es zu ahnen, ein Leben lang selbst im Weg. Das Buch führt die Leser anhand der Beschreibung typischer Alltagsszenen zur Selbsterkenntnis. Vor allem zeigt es ohne psychologisches Kauderwelsch eine ganze Reihe von verständlichen und somit anwendbaren Lösungen im Umgang mit Saboteuren des Glücks auf. Selbst für diejenigen Leserinnen und Leser, die sich von anderen nicht blockiert sehen, ist dieses Sachbuch ein präventiver Ratgeber.



*"Saboteure des Glücks" (356 Seiten) von Rudolf F. Thomas ist im tredition Verlag GmbH Hamburg als Hardcover, Paperback oder E-Book und im Buchhandel unter der ISBN 978-3-7345-6050-7 zu bestellen. Rezensionsexemplar anfordern: [presse@rudolf-thomas.de](mailto:presse@rudolf-thomas.de)*

